

SARASANI

Nr. 17 | Juli / August 2013 | Sommer

Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz



MOOT- ANEKDOTEN

Woran sich Teilnehmer/innen
Jahre später gerne erinnern.

WO IST NORDEN?

Wie man einen Kompass selbst bastelt.

AB INS LAGER

WAS PFADIS SICH FÜR IHR TRAUM-SOLA WÜNSCHEN.

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



**FOTO
PICK
EXPRESS**



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

PRO LINGUIS
Sprachaufenthalte weltweit

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk

Ideen für Foto-Spass und Geschenke aus Ihren Bildern

Immer wieder Freude an Ihren Bildern

Laden Sie sich jetzt gratis eines der beiden **kostenlosen Programme für Fotobücher** herunter und gestalten Sie mit Ihren Bildern und Texten ein persönliches Fotobuch. Aktion bis 28. Oktober 2013.

alle Fotobücher
30%
mit Gutschein-Code
5SUMME30

ECHTFOTO
Qualität



DIGITAL
QualiPrint



Fotos und Foto-Geschenke
direkt vom Handy



Erhältlich im
App Store

NEU
ANDROID APP ON
Google play

**Gratis App «Foto Photo»
jetzt herunterladen**

Foto-Covers

Schutz für Ihr
Samsung Galaxy oder iPhone



Fr. 22.80 (ab 2 à Fr. 20.80)

Ihre Bilder als Poster
im Format Ihrer Wahl



*Poster auf
Fotopapier
Leinwand
Forex
Acryl
Alu-Dibond
Klebefolie*

ab Fr. 24.- (auf Fotopapier)

Beachten Sie unsere aktuellen Aktions-Preise und abonnieren Sie den kostenlosen Newsletter.

**FOTO
PICK**
EXPRESS

www.fotopick.ch

Fotopick · Sonneggstr. 24a · CH-9642 Ebnat-Kappel · Tel. +41 (0)71 992 74 74 · service@fotopick.ch



	PFADI AKTUELL	
	«Kassensturz» im Pfingstlager	4-5
	Pfadi-News	6-8
	PERSÖNLICH	
	Traum-SoLa	9-11
	SPIELWIESE	12-13
	WUNDERTÜTE	
	Spiele aus der Hosentasche	14-15
	FERNROHR	
	Internationaler Pfadikurs in Kandersteg	16-17
	PINNWAND	18
	SCHLAUE SEITE	
	Kompass selbst gemacht	19
	Feuerkartoffeln – salzig oder süss	20
	LAGERFEUER	
	Witze	21
	Comic	22
	BUMERANG	
	Forum, Presseschau	23
	ZEITREISE	
	World Scout Moot	24-25
	AGENDA	26

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

UNSERE RUBRIKEN SIND

- empfohlen für Wolfs- und Biberstufe
- empfohlen für Pfadistufe
- empfohlen für Piostufe
- empfohlen für Roverstufe
- Vermischt

Kormoran

Dieses Editorial ist speziell. Denn ich bin nicht alleine hier! Bei mir im Chat sind zwei Frauen, die am besten gleich selbst hallo sagen!

Cappu

Hallo zäme, ich bin Simone Baumann / Cappu.

Aurélie

Hallo an alle, ich bin Aurélie Despont.

Kormoran

Und ich bin Thomas Enderle / Kormoran. Der bisherige Chefredaktor von SARASANI. Womit wir gleich beim Punkt sind.

Cappu

Genau, ich werde neu die Redaktion der Mitgliederzeitschrift leiten. Damit übernehme ich von Kormoran.

Aurélie

Und ich bin künftig die Kontaktperson für die Westschweiz im SARASANI-Redaktionsteam.

Kormoran

Herzlich willkommen! Vielleicht verratet ihr gleich etwas über euch ...

Aurélie



Gerne. Ich bin 29 Jahre alt. Mit 11 Jahren bin ich zu den Pfadfindern gekommen und heute bin ich noch Mitglied der Kantonal-Rotte Neuenburg. Als ausgebildete Journalistin arbeite ich in Bern im Bereich Fachpresse eines Verbands. Ich freue mich darauf, mich fürs SARASANI zu engagieren, um euch eine Zeitschrift bieten zu können, die immer interessanter wird.

Cappu



Klar. Ich bin 33 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meiner Tochter Seraina (1) auf einem Bauernhof in Horgen. Nach meinem Politikwissenschaftsstudium habe ich bei einer Umwelt-NGO und anschliessend bei der CVP Schweiz in der Kommunikationsabteilung gearbeitet. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als SARASANI-Redaktionsleiterin und eure Pfadi-Erlebnisse!

Kormoran

Tja ... Damit geht uns hier der Platz aus – und meine Zeit beim SARASANI zu Ende. Gerne möchte ich mich nach 17 Ausgaben und über 5 Jahren bei meinem genialen Redaktoren-Team bedanken! Die Zusammenarbeit war einfach lässig. Und gerne bedanke ich mich auch bei euch Lesern! Ohne euch wäre es sinnlos, das SARASANI alle drei Monate zu planen, schreiben, malen, zeichnen, redigieren, korrigieren, layouten und zu drucken. Danke! Und meinen Nachfolgerinnen wünsche ich viel Spass und viele spannende Stories!



IST EIN KOMPASS «OUT»?

In dieser Ausgabe entdeckt ihr bzw. entdeckt ihr vielleicht neu, wie man sich selbst einen Kompass bauen kann. Aber ist das nicht irgendwie total out? Heutzutage führen uns unsere Smartphones an jeden gewünschten Ort, indem wir auf ein Satellitenfoto klicken und uns eine sanfte weibliche Stimme, ebenso einschmeichelnd wie beharrlich, auffordert, eine Kehrtwendung zu machen.

Aber warum erzählt uns eine moderne Zeitschrift wie SARASANI dann etwas von dieser doch etwas altmodischen Methode?

Nach zehn Jahren im Vorstand der PBS werde ich nun aus diesem Organ ausscheiden. Wenn ich die Entwicklung der PBS während dieser zehn Jahre analysiere, wird mir bewusst, wie sehr sie zwischen Tradition und Moderne, zwischen Vergangenheit und Zukunft hin- und hergerissen ist.

Ihre Rolle ändert sich letztendlich nur sehr wenig. Es geht immer darum, zur Entwicklung junger Menschen auf ihrem Weg zu verantwortungsbewussten Erwachsenen beizutragen. Und hierfür geben wir ihnen Werkzeuge an die Hand. Für ihre Zeit angemessene Werkzeuge, aber auch solche, die wir selber von jenen, die uns vorausgegangen sind, erhalten haben.

Der Kompass ist deshalb ein sehr schönes veranschaulichendes Beispiel. Er ermöglicht uns, mit ziemlich hoher Gewissheit den richtigen Weg einzuschlagen, vorausgesetzt wir wissen, mit ihm umzugehen und er ist nicht durch einen Magneten umgepolt... Er funktioniert äusserst ökologisch, braucht keine Batterie und ist überall ein treuer Begleiter. Er wird daher diese neue Generation von Mitgliedern, die heute inmitten der Pfadibewegung heranwachsen, mit Tradition und Zurückhaltung auf ihrem Weg leiten.

In zehn Jahren etwa sind aus diesen Mitgliedern ebenfalls verantwortungsvolle Erwachsene geworden. Sie werden über dieselben Themen diskutieren, wie wir es heute tun. Sie werden ihre eigenen Lösungen, ihre eigenen Ideen vorbringen.

So wünsche ich ihnen – euch allen –, dass ihr stets auf dem richtigen Weg seid. Ich mache mich auf, neue Horizonte zu erkunden und werde mich in jeder Gemeinschaft, in der ich leben werde, engagieren, so wie ich es einst vor langer Zeit versprochen habe...

Danke für den gemeinsam zurückgelegten Weg!

Herzliche Grüsse

Anne Guyaz / Mésange, Präsidentin der PBS

«KASSENSTURZ» IM PFINGSTLAGER DER PFADI HASENBURG

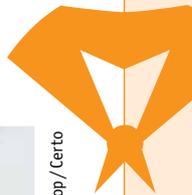
DAS DIESJÄHRIGE PFINGSTLAGER DER PFADI HASENBURG (TÄUFFELEN-INS BE) WAR ETWAS BESONDERES. NEBEN 40 KINDERN UND 11 LEITERN WAR AUCH DAS TEAM DER TV-KONSUMENTENSENDUNG KASSENSTURZ AUF DEM TWANNBERG OBERHALB DES BIELERSEES DABEI. DIE PFADIS TESTETEN AN DIESEM WEEKEND VERSCHIEDENE SCHLAFSACKMODELLE FÜR DIE SENUNG VOM 28. MAI.

Von Caroline Gerber / Funny

Am ersten Lagertag war das Team des Kassensturzes Gast im Pfingstlager der Pfadi Hasenburg: zwei Kameramänner mitsamt ihrer Ausrüstung und Hajk-Geschäftsführer Flaviano Medici/Bodesurri. Ein Beitrag zum Test von verschiedenen Schlafsackmodellen sollte gefilmt werden. Und wo könnte man dies besser tun als in einem Pfadilager?

Bereits bei der Ankunft der Wölfe lief die Kamera und später wurde auch das Eintreffen der Pfadis gefilmt. Die Pfadis mussten beim steilen Schlussanstieg noch einmal heftig in die Pedale treten. Sie waren nämlich mit dem Fahrrad angereist. Die Kameras waren für die einen Motivation noch einmal Gas zu geben, für die anderen ein Grund, den Helm etwas tiefer in die Stirn zu ziehen. Als alle Teilnehmer/innen angekommen waren, stellten sich die Fernsehleute vor. Alle Lagerteilnehmer/innen sollten sich so verhalten, als wäre das Kamerteam nicht anwesend, wurde erklärt. Dies, damit die Fernsehzuschauer eine authentische Lagerstimmung sehen, wenn sie am Austrahlungsabend vor dem





Fotos: Henrik Schoop / Certo

Fernseher sitzen. Das war aber – vor allem für die Wölfe – nicht einfach umzusetzen und führte mitunter zu lustigen Situationen. Einige unter ihnen kamen kaum zum Essen, weil es viel spannender war, dem Kameramann hinterher zu laufen und sich unmerklich ins Bild zu schleichen. Für andere wiederum war es mehr ein Versteckspiel, weil sie unter keinen Umständen im Fernsehen erscheinen wollten.

Am Nachmittag widmeten sich alle dem Zeltaufbau. Als die Ferinos standen, ging's ums Einräumen der Zelte. Das Kamerateam konzentrierte sich dabei auf ein Zelt der Mädchen aus der Pfadistufe und filmte das Ausrollen der Schlafsäcke. Sie führten ausserdem mit einigen der älteren Kinder Interviews durch. Dabei ging es um Fragen, was einen guten Schlafsack ausmacht oder wann beziehungsweise warum die Kinder gerne im Schafsack schlafen. Am späteren Nachmittag wurde eine gestellte Schlafen-gehen-Szene gedreht, da das Kassensturz-Team nicht bis zur Nachtruhe bleiben konnte. Fast unmerklich verschwanden dann die Fernsehleute und plötzlich waren keine Kameras mehr da.

Das restliche Lager verlief trotz Kälte und Regen gut. Beim Abschlussbrunch am Pfingstmontag mit den Eltern waren die Fernsehaufnahmen natürlich das grosse Thema. Am 28. Mai konnte das Schweizer Fernsehen bestimmt seit langem wieder einmal eine stark gesteigerte Einschaltquote bei der Kassensturzsending verzeichnen. Das Endergebnis des Beitrags kann sich aber auch wirklich sehen lassen.

Beitrag verpasst?

Kein Problem: <http://www.srf.ch/konsum/tests/kassensturz-tests/mit-diesen-schlafsaecken-liegen-sie-gut-und-guenstig>



Die Kamera-Leute waren in den ersten Stunden des Pfingstlagers überall dabei.





Fotos: Christine Fischer / Idefix

CRAZY CHALLENGE

Am 4. Mai nahmen beinahe achtzig Pfadis aus den Kantonen Aargau, Bern, Solothurn, St. Gallen, Zug und Zürich an der Crazy Challenge der Pfadi Aargau teil. Ihre Aufgabe war, in Gruppen ausgefallene und aussergewöhnliche Aufgaben möglichst witzig und kreativ zu lösen: einen Goldesel melken, Wander- und Turnschuhe zusammen knüpfen und über die Gassen der Altstadt spannen oder einen Werbevideo mit einem Kandidaten drehen, der bei «Bauer, ledig, sucht...» mitmachen will. Die Pfadigruppen kämpften darum, am Ende des Nachmittags den Goldenen Rahmen, der jedes Jahr verliehen wird, nach Hause nehmen zu können.

Von den Pfadis aus dem Aargau schaffte es keine Gruppe auf einen Podestplatz. Der Goldene Rahmen ging dieses Jahr an die Pfadi Hü aus Hünenberg (ZG). Aus Ananasstücken, Carameljoghurt und Mürbeteig kreierten sie ein eigenes Dessert und boten es Passanten an. «Nächstes Jahr kommen wir wieder und verteidigen unseren Titel», sagt Luca Widmer/Chrächzgli aus Hünenberg. Die Pfadi Aargau ist zufrieden mit dem Anlass. «Für die Pfadis ist die Crazy Challenge eine gute Gelegenheit, andere, gleichaltrige Pfadis aus anderen Kantonen kennenzulernen», sagt Yannick Augstburger/Bungee, Mitglied der Kantonalleitung der Pfadi Aargau.

Von Mario Podzorski / Zack

PBS-UMWELTPREIS

Auch 2013 kannst du mit deiner Stufe wieder den «PBS-Umweltpreis 2013» für die beste Aktivität im Bereich «Umweltschutz» gewinnen. Wir möchten dich ermutigen, gemeinsam mit den Pfadis aus aller Welt zum Schutz unserer Natur und unserer Lebensräume beizutragen! Umweltschutz hat viele verschiedene Facetten. Dieses Jahr liegt uns die Sensibilisierung gegenüber dem Umweltschutz besonders am Herzen: Das Problem wahrnehmen, darüber nachdenken und nach Lösungen suchen, das scheint uns die erste und wichtigste Etappe. Deswegen sind die diesjährigen Aktivitäten in drei Teile zu strukturieren: «entdecken-nachdenken-handeln». Pro Stufe wird ein Preis im Wert von CHF 500.– vergeben. Ihr macht ausserdem Werbung für eure Abteilung. Sogar wenn euer Team nicht gewinnt, habt ihr zum Schutz und Erhalten der Natur beigetragen. Der Preis wird im Rahmen der BuKo im Frühling 2014 überreicht.

Weitere Informationen zum Umweltpreis der PBS gibt es unter:
www.umwelt.pbs.ch oder bei umweltpreis@pbs.ch.



2. «Unity in Diversity»-Netzwerkkonferenz ES GIBT NICHT NUR EIN «RICHTIG»

Nach ihren tiefsten Grundwerten ist die Pfadi für Kinder und Jugendliche aller sozialen Hintergründe offen. Doch gerade Ausländerkinder sind bei uns stark untervertreten. Wie erreichen wir diese Kinder und ihre Eltern? Wie kann dabei die PBS die Abteilungen unterstützen? Diesen Fragen gingen Pfadileiter/-innen, Gäste aus anderen Jugendverbänden wie z.B. Jubla oder Besj (Bund evangelischer Jungscharen) und Fachpersonen an der 2. Netzwerkkonferenz des Projekts «Unity in Diversity» nach.



Foto: Marius Stücheli/Wicki

Wichtige Erkenntnis aus den Vormittagsworkshops mit Fachleuten war, dass es nicht nur ein «Richtig» gibt, weder für Werte, noch für den Weg ein Ziel zu erreichen. Zudem ist es schwierig zu kommunizieren, was Pfadi ist. Wollen wir fremdsprachigen Eltern Pfadi erklären, müssen wir aktiv den ersten Schritt auf sie zugehen.

Neben dem Führen von Grundsatzdiskussionen, arbeiteten die Teilnehmer/innen aber auch an ganz konkreten Massnahmen und Hilfsmitteln in der Pfadi, um der Integration Boden zu geben. Wichtig sind Leiter/innen auf kantonaler oder regionaler Ebene, die die Abteilungen bei ihrem Engagement zur Öffnung der Pfadi ermuntern und unterstützen und ihnen bei Schwierigkeiten helfen.

Von Marius Stücheli/Wicki

Fotos: Pfadi St. Ragnachar, Riehen



Eine Ausstellung zur Tradition des Pfadinamens MEIN PFADINAME UND ICH

Im Juni präsentierte die Pfadiabteilung St. Ragnachar aus Riehen (Pfadi Region Basel) die Tradition des Pfadinamens mittels einer aufwändig gestalteten Ausstellung der Öffentlichkeit. Im Innenhof des Spielzeugmuseums wurden die Informationen auf pfadigerecht aufgehängten Plänen präsentiert. Neben Infos zur Pfadi allgemein, zum Pfadinamen im Speziellen und der Auswertung einer Umfrage unter rund 200 Pfadis in der Region, wurden die Taufurkunden von 28 Pfadis der Pfadiabteilung abgebildet. «Pfadifremde» Besucher/innen fanden über diese kreativen Werke einen leichteren Zugang zu einer ihnen sonst fremden Tradition. In der Ausstellung war ausserdem der Pfadifilm «100% Pfadi» zu sehen.

Von Martin Spielmann/Tux

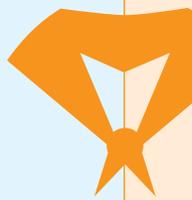


PBS SCHLIESST RECHTSCHUTZVERSICHERUNG AB

Dank Fundraising und dadurch eingegangenen Geldmitteln hat die PBS seit 1. Juli 2013 Leiter/innen, Entscheidungsträger/innen (z.B. Coach) oder auch Helfer/innen (z.B. Köch/innen, Autofahrer/innen für Transporte von Pfadis und Pfadimaterial) mit einer Rechtsschutzversicherung bei der Projekta, der Tochtergesellschaft unseres Sponsors «Die Mobiliar» versichert.

Die Prämien übernimmt die PBS. Dieser Versicherungsschutz soll die oben aufgeführten Personen umfassend unterstützen und gegen strafrechtliche Konsequenzen absichern.

Bei Fragen zu dieser Rechtsschutzversicherung wendet euch bitte an den Leiter Kernaufgabe Support Jürg Mäusli/Kibo per E-Mail unter juerg.mausli@pbs.ch.



PARLAMETARIER-ZMORGÄ IM BUNDESHAUS

Am 11. Juni luden 15 Pfadis die Parlamentarier/innen im Bundeshaus zu Kaffee, Brötchen und Äpfel. Frisch gestärkt, wurden die Politiker/innen von der Wichtigkeit der ausserschulischen Jugendarbeit überzeugt. Alle Frühstückenden lobten die wertvolle Pfadi-Arbeit.

«Guten Tag, hätten Sie Lust auf einen köstlichen Jugendapfel?», so wurden die Räte von den Pfadis auf der Haupttreppe im Bundeshaus begrüsst. Dies bereits frühmorgens, ab 06.30 Uhr! «Sehr gerne, leider muss ich jedoch direkt in eine Kommissionssitzung», antworteten die meisten Räte. Gegen 8 Uhr fanden sich dann viele Politiker/innen beim Pfadibuffet ein. Schnell kam die Frage auf, was der gelaserte Schriftzug «Jugendartikel!» auf dem Apfel bedeute. Die Pfadis erklärten den Politiker/innen, dass der Nationalrat im Herbst über einen neuen Verfassungsartikel abstimmen werde. Dieser bezweckt, dass Mindeststandards der Jugendpolitik für die ganze Schweiz einheitlich festgelegt werden können. «Mit dem neuen Artikel würde die ausserschulische Jugendarbeit gestärkt», konnte man von vielen Pfadis hören. Die Pfadis wiesen die Politiker/innen darauf hin, dass es im Moment grosse Unterschiede zwischen den Kantonen gibt. «Erfreulich ist, dass es immer mehr Jugendparlamente gibt», konnte man beispielsweise hören. Mit dem neuen Verfassungsartikel könnte der Bundesrat beispielsweise festlegen, dass alle Kantone Jugendliche in den Raumplanungsprozess einbeziehen müssen. «Wie dies die Kantone tun wollen, bleibt natürlich den Kantonen überlassen», versicherten die Pfadis. Selbstverständlich wäre ein Einbezug nur dort sinnvoll, wo Kinder und Jugendliche direkt betroffen sind. Beispielsweise bei neuen Waldgesetzen oder Grünflächen in den Städten. So würden die Pfadis einbezogen, wenn neue Regeln für ihre Aktivitätsgebiete erlassen werden. Vielerorts ist dies bereits Realität. Mit dem neuen Verfassungsartikel könnte es jedoch in der ganzen Schweiz zur Normalität werden. «Es würde uns sehr freuen, wenn bald auf oberster Normenebene festgehalten würde, dass hierzulande auch die ausserschulische Jugendförderung einen hohen Stellenwert hat», verabschiedeten die Pfadis die Politiker/innen.

Von Benjamin Bosshard / Abakus



Fotos: Thomas Hirt / Kirk



KORRIGENDUM

Im Artikel über die Zürcher Seepfadi in der letzten Sarasaniausgabe hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Zürcher sind nämlich nicht die einzigen Seepfadis in der Schweiz. Dank einer E-Mail von Emmanuelle Gabioud, Koordinatorin der Pfadi des Kantons Genf, wissen nun auch wir im Redaktorenteam, dass es seit 1988 auch in Genf Seepfadis gibt. Die Gruppe zählt 69 Mitglieder und besitzt 5 Schiffe. Wir möchten uns für dieses Versehen entschuldigen.

SARASANI Redaktion

AUFRUF

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns!

Andere möchten gerne von euren Taten lesen.

Schickt uns Fotos und kurze Text zu eurem Projekt an

sarasani@pbs.ch oder per Post an PBS, Redaktion SARASANI,

Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7

WIE SIEHT DEIN TRAUM-SOLA

VIP

AUS?

DER HÖHEPUNKT EINES PFADIJAHR IS DAS SOMMERLAGER. DOCH WAS MACHT ES PERFEKT? WIR HABEN UNS BEI EINIGEN ABTEILUNGEN IN DER SCHWEIZ UMGEHÖRT.

Zusammengetragen von Aurélie Despont, Kerstin Fleisch / Cayenne, Anina Rüttsche / Lane und Benjamin Bosshard / Abakus

Wer ist Pfadi? PERSÖNLICH



PFADINAME Agun
NAME Adam Meyer
ABTEILUNG Pfadi Säuliamt, Zürich
ALTER 13 Jahre

Wenn es viele Aktivitäten gibt und das Essen gut ist – dann ist ein Sommerlager für mich perfekt. Man soll lange schlafen können und natürlich sollen gute Freunde dabei sein.

PFADINAME Bosco
NAME Renato Ferraro
ABTEILUNG PTA Oberberg, St. Gallen
ALTER 15 Jahre

Ich wünsche mir einen Lagerplatz mit einem riesigen Pool und einer Wasserrutschbahn. Ausserdem möchte ich Gold schürfen und daraus Goldbarren herstellen. Jeden Abend gäbe es ein Feuerwerk und eine selbstgemachte Pizza aus dem Holzofen.



PFADINAME Prisma
NAME Noa Flückiger
ABTEILUNG Pfadicorps Patria Bern
ALTER 16 Jahre

Mein Traum-SoLa sollte natürlich bei gutem Wetter stattfinden und wenn möglich mit dem ganzen Trupp (oder beim Corps Patria mit dem ganzen Corps). Um so mehr Lagerbauten es gibt, desto besser, damit man auch stolz auf seinen Lagerplatz ist und es allen leid tut, das Ganze nach zwei Wochen abzubauen. Besonders wichtig ist auch eine Badi und eine Migros, auch wenn man nur ein- oder zweimal hingeht. Eine gute Küche und ein motiviertes Leitungsteam gehören natürlich auch dazu.

NAME Robin Spycher
ABTEILUNG Pfadi Marfaux, Boudry
ALTER 13 Jahre

In meinem Traum-SoLa müssten alle Teilnehmer/innen cool und nett sein – und die Stimmung müsste bombig sein. Es dürfte nie Langeweile aufkommen. Es muss gutes Essen geben. Was das Wetter angeht, müsste es sehr heiss sein und es dürfte nicht zu oft regnen.



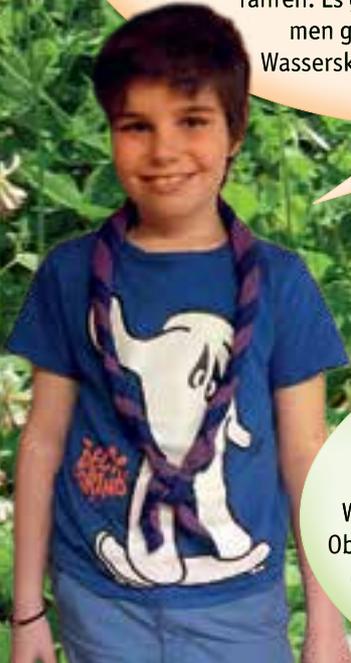
NAME Enzo Allemano
ABTEILUNG Pfadi Marfaux, Boudry
ALTER 14 Jahre

Im SoLa sollten ganz viele Leute dabei sein. Das Gebiet sollte auch riesig sein. Je grösser das Gelände für das SoLa ist, umso mehr kann man machen und umso mehr Spass hat man mit den anderen Pfadis. Ein anderer ganz wichtiger Punkt ist die Küche. Es sollte bei allen Mahlzeiten gutes Essen geben.



NAME Max Berger
ABTEILUNG Pfadi Marfaux, Boudry
ALTER 10 Jahre

Mein SoLa würde in einem Wald stattfinden. Am Abend würden wir Marshmallows essen. Wir würden Versteckis und viele andere Spiele machen. Beim Zelten erzählen wir uns dann Gruselgeschichten. Und es gäbe Wasserbombenschlachten. Wir würden auch grillen und Hütten bauen. Am letzten Abend gäbe es ein riesiges Fest. Bei der Hinfahrt würden wir ein Boot nehmen und zurück würden wir mit der Bahn fahren. Es gäbe einen See und wir würden schwimmen gehen. Aber auch Wakeboard oder Wasserski fahren. Das Thema des SoLas wäre Tarnung.



PFADINAME Schai
NAME Rahel Manser
ABTEILUNG PTA Oberberg, St. Gallen
ALTER 13 Jahre

Im Pfadilager möchte ich viele Spiele machen, zum Beispiel Fangis und Versteckis. Dürfte ich das Essen selbst auswählen, so gäbe es immer Schnitzel mit Pommes. Am Abend möchte ich lange wach bleiben, am liebsten bis nach Mitternacht.



NAME Max
ABTEILUNG Pfadi Marfaux, Boudry
ALTER 11 Jahre

Wir würden jeden Tag Spaghetti essen. Der Wald wäre voller Obstbäume und jeden Tag wäre es 25 Grad warm. Es gäbe auch ein grosses Schwimmbecken. Oder wir gehen ans Meer, an einen grossen Strand. Dort spielen wir Volleyball, Fussball und noch viele andere Spiele. Und wir würden ganz viel Eis essen.



PFADINAME Charon
NAME Noah Strobel
ABTEILUNG Pfadicorps Patria Bern
ALTER 16 Jahre

Mein Traum-SoLa würde in der Nähe eines Bachs stattfinden. So hätte man fürs Abwaschen immer fliessendes Wasser! Mein Lieblings-Thema: Robin Hood. Und coole Lagerbauten, wie einen Turm oder ein riesiges Aufenthalts-Zelt, dürfen auch nicht fehlen.





PFADINAME Teafax
NAME Jan Haldimann
ABTEILUNG Pfadi Säuliamt, Zürich
ALTER 14 Jahre

Drei Sachen braucht es für mich in einem perfekten SoLa: ein Lagerfeuer, einen SingSong und natürlich den Hike!

NAME Laurie Monin
ABTEILUNG Pfadi Marfaux, Boudry
ALTER 13 Jahre

Alle sollten sich gut verstehen und müssen nett sein. Im ganzen SoLa müsste eine gute Stimmung herrschen und die Leiter sollten alle nett und freundlich zu uns sein und originelle Aktivitäten, die wir vorher noch nie gemacht haben, für uns organisieren.



NAME Jonas Vuillaume
ABTEILUNG Pfadi Marfaux, Boudry
ALTER 9 Jahre

Das SoLa würde mitten im Dschungel des Amazonas stattfinden. Da der ja so weit weg ist, würden wir mindestens drei Monate dort bleiben. Wir würden nur Spezialitäten von dort essen, zum Beispiel exotische Früchte. Wir würden Hütten und Baumhäuser mitten im Wald bauen. Von dort aus könnten wir Tiere beobachten und im Amazonas baden, aber wir müssten schon ganz schön auf die Piranhas acht geben.



PFADINAME Marabu
NAME Emanuel Krieg
ABTEILUNG PTA Oberberg, St. Gallen
ALTER 17 Jahre

In meinem Wunsch-Sola lernen wir alle Tierspuren kennen, die es gibt. Neben unserem Lagerplatz hätte ich gerne einen Teich mit Enten und anderen Wasservögeln, weil ich die sehr gerne beobachte. Von vielen weiss ich die Namen auswendig.

PFADINAME Alopex
NAME Manuel Steffen
ABTEILUNG Pfadi Säuliamt, Zürich
ALTER 16 Jahre

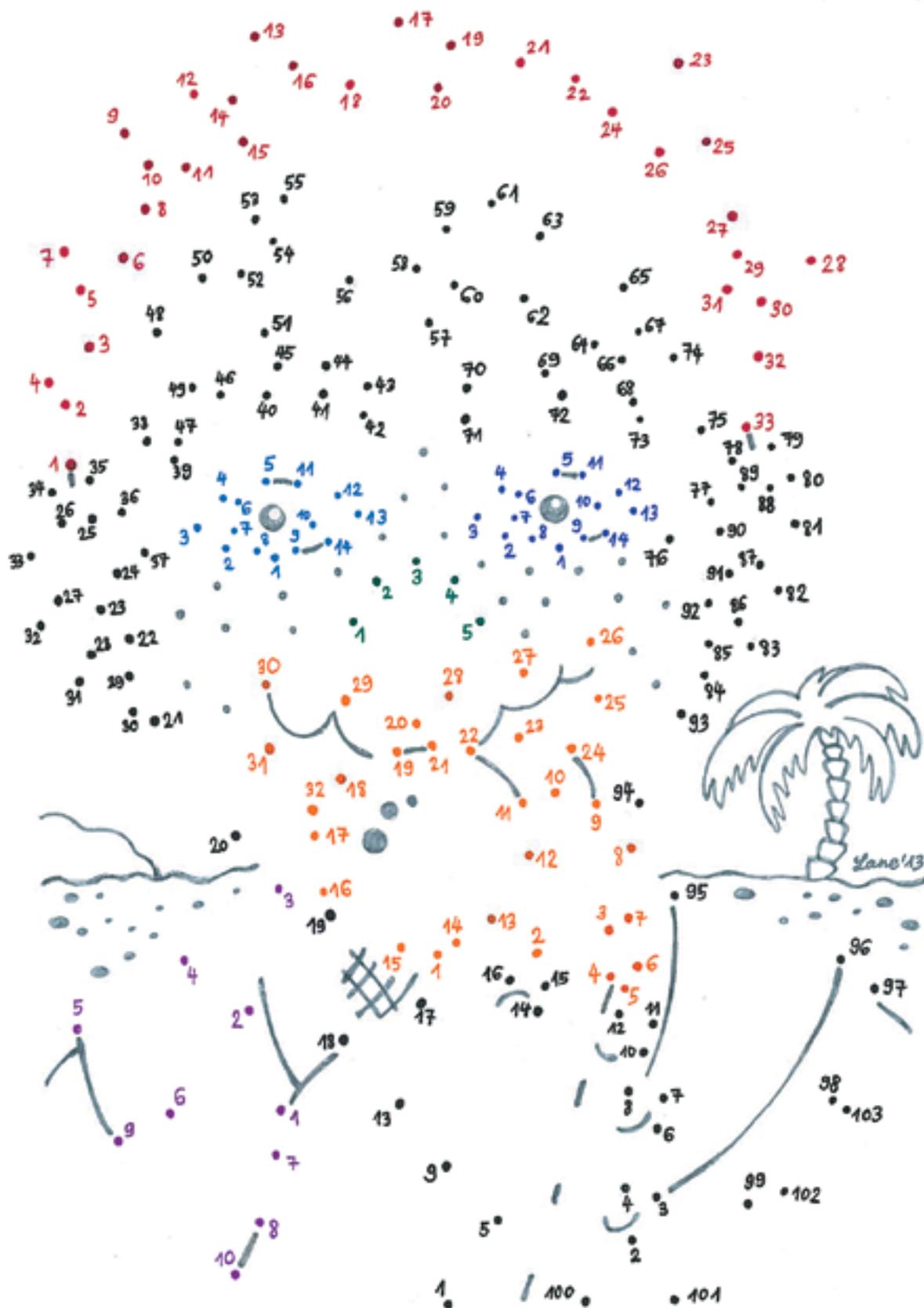
Das perfekte SoLa ist für mich, wenn die Equipe ein gutes Programm plant und alle Pfadis voll mitmachen und nicht rumstehen. Natürlich muss das Wetter auch stimmen!



ENDLICH SOMMER!

DIE SONNE IST DA UND WIR HABEN FREI! DER SOMMER IST FÜR VIELE DIE LIEBSTE JAHRESZEIT. FINDEST DU HERAUS, WER SICH HIER BESONDERS FREUT? VERBINDE DIE PUNKTE DER REIHE NACH. VERWENDE DABEI FÜR DIE VERSCHIEDENEN FARBEN JEWEILS EINEN PASSENDEN STIFT. WETTEN, DASS DU DANACH LUST AUF ETWAS KALTES HAST?!

Von Anina Rüttsche/Lane



LOGISCHES SOMMERLAGER



FILOU UND IHRE GRUPPE FREUEN SICH AUF DAS SOMMERLAGER. BEZÜGLICH LAGERESSEN, AUFENTHALTSZELT UND LAGERTHEMA HABEN ABER ALLE EINEN ANDEREN FAVORITEN. KANNST DU MIT DEN SECHS HINWEISEN UNTEN HERAUSFINDEN, WER AM LIEBSTEN WAS IN WELCHEM LAGER UND ZELT ESSEN WÜRDÉ?

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

	Piraten	Forscher	Samurai	Indianer	Harry Potter	Riz Casimir	Chili con Carne	Älplermakkaronen	Gebraatenes Poulet	CousCous	Sarasani	Riesenberliner	Nomadenzelt	Tipi	Weisses Jamboree-Zelt
Filou															
Fox															
Sogno															
Biblio															
Crazy															
Sarasani															
Riesenberliner															
Nomadenzelt															
Tipi															
Weisses Jamboree-Zelt															
Riz Casimir															
Chili con Carne															
Älplermakkaronen															
Gebraatenes Poulet															
CousCous															

HINWEISE

- Bei Filou passen Lagerthema und Zelt zusammen, aber ihr Lieblingsessen passt besser zum Aufenthaltszelt von Fox.
- Bei Biblios Interessen wundert sich niemand über sein Lagerthema.
- Im weissen Jamboree-Zelt kocht jemand gebratenes Poulet – natürlich mit Kochbuch.
- Sogno mag es feurig und gefährlich – auch wenn es sein Zelt nicht errahnen lässt.
- Filou ist kein Fan von Älplermakkaronen und Harry Potter – doch jemand aus der Gruppe findet diese Kombination super.
- Crazy mag Magie und Sarasanis.

Name	Essen	Lagerthema	Zeltform

SPIELE AUS DER HOSENTASCHE

IM PFADIALLTAG GIBT ES OFT KURZE PAUSEN ZU ÜBERBRÜCKEN. SEI DIES, WEIL DAS ZELT ZWAR AUFGEBAUT IST, DAS ABENDESSEN ABER NOCH NICHT BEREIT STEHT ODER WEIL EINE GRUPPE NOCH NICHT VOM POSTENLAUF ZURÜCKGEKEHRT IST. IN DIESEN SITUATIONEN EIN SPIEL OHNE ODER MIT WENIG MATERIAL AUS DER HOSENTASCHE ZU ZAUBERN, IST GAR NICHT SO EINFACH. HIER FINDET IHR EINIGE SPIELIDEEN AUS DER SARASANI-REDAKTION.

Zusammengestellt von Simone Baumann / Cappu und Aurélie Despont



BLACHENSCHWINGEN

Für dieses Spiel braucht es eine Blache. Diese wird auf den Boden gelegt. Alle Teilnehmer/innen stellen sich im Kreis um die Blache und geben sich die Hände. Nun beginnen alle, sich gegenseitig auf die Blache zu ziehen. Wer die Blache berührt, ist ausgeschieden. Ausserdem scheidet diejenigen Personen aus, bei denen der Kreis reisst. Nach jedem Unterbruch wird die Blache verkleinert.

ICH PACKE MEINEN RUCKSACK

Ein/e Teilnehmer/in beginnt ihren/seinen Rucksack zu packen: z.B. «Ich packe in meinen Rucksack einen Apfel.» Dazu beisst sie/er pantomimisch in einen Apfel. Die zweite Person fügt hinzu: «Ich packe in meinen Rucksack einen Apfel und einen Hut.» Dazu wiederholt sie die Pantomime des Vorgängers und setzt sich anschliessend gespielt einen Hut auf. Die dritte Person wiederholt alles und fügt dem Rucksack einen weiteren Gegenstand hinzu. Diejenige Person, die etwas vergisst oder die Reihenfolge durcheinanderbringt, scheidet aus.



PFERDERENNEN

Alle sitzen in einem Kreis und klatschen sich auf die Oberschenkel. Eine Person ist der Renndirektor oder die Renndirektorin. Sie gibt an, ob die Pferde eine Rechtskurve galoppieren: Alle neigen sich nach rechts. Vielleicht spurten die Pferde aber auch über einen Wassergraben: Alle fahren sich mit dem Finger über die Lippen und machen Wassergeräusche. Springen die Pferde über eine Hürde, müssen alle Teilnehmer/innen aufspringen. Zum Schluss gibt der Renndirektor oder die Renndirektorin das Kommando zum Schlussspurt und alle klatschen noch schneller auf ihre Oberschenkel. Das Publikum jubelt, wenn alle Pferde im Ziel eingelaufen sind. Dieses Spiel eignet sich gut zum Aufwärmen an einem kalten Tag.



DER DIRIGENT

Alle Teilnehmer/innen setzen sich in einen Kreis. Jemand wird als Detektiv bestimmt. Er muss für eine kurze Zeit das Zimmer oder das Zelt verlassen. Die verbleibenden Personen bestimmen einen Dirigenten. Anschliessend wird eine erste Geste bestimmt, zum Beispiel «in die Hände klatschen». Der Detektiv wird nun zurück in den Raum geholt und alle beginnen sofort in die Hände zu klatschen. Anschliessend ändert der Dirigent die Geste. Sofort müssen die anderen Teilnehmer/innen ihre Geste derjenigen des Dirigenten anpassen. Findet der Detektiv heraus, wer den Dirigenten mimt?



GMÜESLI UND FRÜCHTLI

Jeweils zwei Teilnehmer/innen liegen bei einer Mittellinie am Boden und berühren sich mit den Füssen. Einige Meter hinter ihnen gibt es eine Sicherheitslinie. Die Teilnehmer/innen auf der einen Seite sind Früchtli, die auf der anderen Seite Gmüesli. Der oder die Spielleiter/in erzählt nun eine Geschichte, in der Früchte und Gemüse vorkommen. Wird ein Gemüse erwähnt, muss das Kind, welches ein Gmüesli ist auf seiner Spielfeldseite hinter die Sicherheitslinie rennen, bevor es vom anderen Kind, durch dreimalige Berührung am Rücken, gefangen wird. Anschliessend legen sich alle wieder an die Mittellinie und die Geschichte wird fortgesetzt.



WALDMINIGOLF

Jede/r Teilnehmer/in baut sich einen Schläger aus Waldmaterialien und eine Minigolfbahn. Anschliessend werden gemeinsam alle Bahnen begangen.



! Vielleicht habt ihr eigene gute «Spiele aus der Hosentasche»-Ideen. Schickt sie uns (sarasani@pbs.ch) und wir werden sie in einer der nächsten SARASANI-Ausgaben veröffentlichen!

FÖIFLIBERCHLOPPE

Für dieses Spiel braucht es einen Föifliber. Alle Mitspieler/innen sitzen um einen Tisch. Eine Person spielt den Detektiv. Diese Person sitzt nicht in der Runde. Nun geht der Föifliber auf Reisen. Er wird von Person zu Person in gefalteten Händen weitergereicht. Der Detektiv beobachtet alle Hände ganz genau. Wenn er das Gefühl hat, er wisse, in welchen Händen sich der Föifliber befindet, ruft er «Auf!». Alle Mitspieler/innen stützen nun ihre Ellenbogen auf den Tisch und machen Fäuste. Anschliessend ruft der Detektiv «Ab!». Alle Mitspieler/innen klatschen ihre Hände flach auf den Tisch. Der Detektiv hat nun drei Chancen die Hand, die den Föifliber versteckt, zu erraten. Klappt's, wird die erappte Person zum Detektiv.



«NINJA – THE GAME»

Alle Mitspieler/innen stehen in einem kleinen Kreis. Jetzt wird bestimmt, wer das Spiel beginnt. Auf sein/ihr Kommando rufen alle «1,2,3 – Ninja» und springen rückwärts aus dem Kreis. Gelandet, machen alle Mitspielenden eine Ninja-Pose. Diejenige Person, die beginnt, macht eine Bewegung oder einen Sprung und versucht dabei die Hand eines Mitspielers oder einer Mitspielerin zu treffen. Es spielt dabei keine Rolle, ob dies dem Angreifenden gelingt oder nicht, er muss nun in dieser Angriffsposition verharren, bis er wieder an der Reihe ist oder bis er angegriffen wird. Wird man angegriffen, darf man eine Bewegung oder einen Sprung wagen, um sich zu schützen. Wenn es dem Angreifenden gelingt, die Hand eines anderen Spielers zu treffen, dann ist dieser ausgeschieden. Die weiteren Mitspielenden kommen im Uhrzeigersinn an die Reihe, um anzugreifen. Wer als Letzter noch nicht getroffen wurde, hat gewonnen.



Fotos: Marius Stücherli / Wicki

INTERNATIONALER PFADIKURS IN KANDERSTEG

IDEEN TANKEN AN DER «ACADEMY»

NEUGIER UND LUST AN INTERNATIONALEN
BEGEGNUNGEN – DARUM MELDETE SICH
MARIUS STÜCHERLI / WICKI AN DIE ACADEMY
2012 AN. DOCH GEBLIEBEN IST VIEL MEHR.





Von Marius Stücherli/Wicki

«Entweder wird bei dir ein neuer Pfadifunken gezündet oder das wird einfach ein netter Abschluss, bevor ich in Pfadirente gehe», dachte ich mir. Also begab ich mich – zusammen mit einer grösseren PBS-Delegation – nach Kandersteg ans KISC zur «Academy 2012».

Die Academy ist ein Seminar der Europa-Sektionen der Weltverbände WAGGGS und WOSM für Leiter auf regionaler bis nationaler Ebene. Die 130 Teilnehmer/innen kamen aus ganz Europa, von Portugal bis Moldawien und von Malta bis Island. Dabei hatte jede und jeder die unterschiedlichsten Funktionen innerhalb der Pfadi. Die Teilnehmerschar war bunt – es war faszinierend.

In inspirierenden Gesprächen – auch ausserhalb der Programmblocke – wurden Fragen nach Herkunft und Pfaditätigkeit gestellt. Kulturelle Unterschiede und aktuelle Herausforderungen der Pfadi wurden ausgiebig diskutiert.

Das Programm bestand hauptsächlich aus Workshops. Inputs von erfahrenen Leiter/innen und Diskussionen über Ideen und Vorschläge innerhalb der Gruppen wechselten sich ab. Manchmal dauerte es eine Weile bis man sich verstand. Die verwendeten Begriffe oder wie die einzelnen Stufen funktionieren, sind nicht überall gleich. Gerade aber die Auseinandersetzung mit der Vielfalt, der Austausch von Erfahrungen und die Gespräche über neue Ideen und Ansätze, begeisterten. Es war toll, das Feuer für die Pfadi-Idee zu spüren, das bei allen Anwesenden brannte.

Am internationalen Abend boten alle Teilnehmer/innen leckere, teilweise exotische Speisen aus ihrer Heimat an und beim Geländespiel und dem Lagerfeuer waren wir wieder einmal Teilnehmer und hatten unglaublichen Spass. Ich freue mich auf die nächste Gelegenheit, all die schrägen Lagerfeuer-Spiele, die ich kennen gelernt habe, mit Pfadis oder Pios auszuprobieren.

Erkenntnisse teilen

Das Hauptthema der Academy war «Embracing Change», was etwa mit «Veränderung zu Eigen machen» übersetzt werden kann. Wie ein roter Faden zog sich die Erkenntnis durch die Academy, dass die Pfadi sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen darf: Sie muss agil bleiben und sich neuen Umweltbedingungen anpassen. Nur so kann sie ihren weltweiten Einfluss weiterhin aufrecht erhalten.

Der Block «Wachstum» thematisierte, wie wichtig es ist, Leiter/innen in der Pfadi zu halten. Untersuchungen in Grossbritannien haben gezeigt, dass oft überraschend offensichtliche Gründe, wie beispielsweise Streit im Leiterteam, zu Austritten führen. Deshalb hat die Pfadi in Grossbritannien eine Art Frühwarnsystem etabliert, um Spannungen und Unzufriedenheiten – aber auch Leitermangel – frühzeitig zu erkennen und darauf mit Gegenmassnahmen reagieren zu können.

Um neue Mitglieder und weitere Unterstützung zu erhalten, sollen auch Nicht-Pfadis die Pfadi verstehen. Die Herausforderung ist, die Vorzüge der Pfadi mit einfach verständlichen Aussagen zu erklären. Zu sagen:

«Pfadi muss man einfach selbst erleben», genügt nicht. Pfadi ist nicht bloss Spass, sondern bringt der Gesellschaft auch einen Nutzen. Deshalb müssen wir unser Programm immer wieder überprüfen.

Sehr interessant waren auch die «Open Forums», in denen verschiedene Projekte vorgestellt wurden. Die Kampagne «Stop the Violence» der WAGGGS ist eine weltweite Initiative gegen Gewalt an Mädchen und Frauen.

Erfreuliches berichteten israelische Pfadis: Seit Jahren bringen sie in Panokursen und in sogenannten «Circles of Existence» Pfadi jüdischer, arabischer, drusischer und christlicher Herkunft zusammen. Obwohl alle diese Pfadi israelische Staatsbürger sind, leben sie streng getrennt voneinander in ihren Gemeinschaften. Dank regelmässigen Treffen der Jugendlichen können viele Vorurteile ab- und Freundschaften aufgebaut werden.

Inspiration und Ideen

Im Laufe der Academy entwickelten sich auch Ideen für die Pfadi in der Schweiz. Hier drei Beispiele:

- Im Gegensatz zu den britischen Pfadis, wissen wir in der Schweiz wenig vom Bild, das die Pfadi in der Öffentlichkeit hat. Bestimmt würden viele Pfadi gerne ihre Matura-Arbeit oder sogar eine Arbeit fürs Studium ihrem Hobby widmen. Es wäre toll, wenn es uns gelänge, die Fragen, die uns auf Verbandsebene interessieren, auf diese Weise zu klären.
- Einen weiteren Punkt betrifft die Anerkennung der Leiteraus- und Weiterbildung ausserhalb der Pfadi. Eine bekannte Idee ist, unsere Kursinhalte so zusammen zu fassen, dass sie bei Bewerbungen auch von Personalabteilungen verstanden werden. Aber wieso sollte man nicht auch die Ausbildung in ECTS-Credits (Punkte fürs Studium) bewerten? Dann sähen Aussenstehende direkt, wie viel Ausbildung – neben all der Erfahrung – junge Leiter schon absolviert haben. Es gibt bereits Universitäten, welche für die Mitarbeit in studentischen Organisationen und sogar für Militärdienst eine Anzahl Kreditpunkte anerkennen. Vielleicht könnte sich die SAJV hier einsetzen.
- Eine dritte Idee ist ein Rovernetzwerk. Wie viele von uns hören auf zu leiten, weil sie wegen Beruf, Studium oder anderen Gründen wegziehen? Ein Rovernetzwerk könnte Pfadis von überall zusammen bringen. Auch Abteilungen wüssten dann, wie sie Rover in ihrer Nähe finden, die sie z.B. für eine Nachtaktivität anfragen könnten oder auch als Interimsleiter, um einen kurzfristigen Engpass im Leiterteam zu überbrücken.

CRAZY CHALLENGE ZÜRICH

Zäck, Buum, Ächtschn - der Crazy Challenge kann die Langeweile gefährden! Denn tollkühne Pios erwartet eine Nerven kitzelnde, beinahe unmögliche Mission.

Ob Schnee am sommerlichen Zürisee oder ein ganzes Haus einkleiden – der genial-abgefahren-freakigsten Lösung winkt der begehrte Wanderpreis des Aladdin-Teams!

Komm mit deiner Equipe am **14./15. September 2013** nach Zürich und stell dich dem Wettbewerb der verrückten Ideen!

Infos & Anmeldung bis am 29. August 2013 bei aladdin@pfadizueri.ch



Willst du am nächsten JOTA-JOTI (Jamboree on the Air / Internet) mitmachen? Dann melde dich bei:

jota@pbs.ch

Du kannst alleine, mit Freunden oder mit der ganzen Gruppe mitmachen.

Spass garantiert!

Das nächste JOTA-JOTI ist am:

18.-20. Oktober 2013

Pfadi ist bares Geld wert!

Auf meiner Reise durch Australien sah ich plötzlich verblüfft auf die 1-Dollar-Münze, die ich gerade ausgeben wollte: «Da ist ja ein Pfadi-Kleeblatt drauf», dachte ich. Natürlich untersuchte ich die Münze genauer: Neben dem Kleeblatt prangte der Spruch «Centenary of Girl Guiding» und das Logo der Girl Guides Australia. Sie stammt aus dem Jahr 2010 und feiert das 100-jährige Bestehen der Mädchenpfadi in Australien!

Australische Dollar-Münzen tragen auf der einen Seite ein Abbild von Königin Elizabeth. Die andere Seite wird mit unterschiedlichen Motiven bestückt. «Da muss es doch auch Münzen mit dem Jubiläum der Bubenpfadi geben», sagte ich mir und schaute von nun an jede Münze genau an. Leider ohne Erfolg.

Etwas einen Monat nach meiner Rückkehr in die Schweiz erhielt ich dann aber einen Brief von australischen Freunden – mitsamt der Dollar-Münze zum 100. Geburtstag der «Scouts Australia»!

Thomas Enderle / Kormoran



Der Umweltpreis ist zurück!

Es gibt für jede Stufe Preise zu gewinnen, vom Biber bis zum Rover.

Teilnahmebedingungen und Preise findest du unter www.umwelt.pbs.ch.

Für weitere Informationen melde dich bei: umweltpreis@pbs.ch

www.vakanz.pbs.ch

Auf dieser Seite kannst du dir einen Überblick über Vakanz auf Bundesebene der Pfadibewegung Schweiz machen. Sollten wir dein Interesse für eine der nachfolgenden Einsatzmöglichkeiten geweckt haben, dann melde dich bei der entsprechenden Ansprechperson. Diese gibt dir gerne weitere Informationen zu den Angeboten und steht dir auch für Fragen zur Verfügung.

VORSTAND + Mitglied Vorstand + **PROGRAMM** + Co-Leitung der Programmkommission (w) + Co-Leitung der Projektgruppe «Interkulturelle Öffnung» (m/w) + International Commissioner WOSM + Leitung Projektgruppe Methodikbroschüre Roverstufe (m/w) + Leitung Serbienteil von Unity in Diversity (m/w) + Mitarbeit beim Serbienteil von Unity in Diversity (m/w) + Mitglied des Sauwohlmobil Kernteams (m/w) + Mitglied Projektgruppe Biberstufe (m/w) + Mitglied Sauwohlmobilteam (m/w) + Mitglied Team Prävention (m/w) + Pfadistufenverantwortliche/r (m/w) + Projektleitung und Mitglieder Move on (m/w) + ProjektmitarbeiterIn Sauwohlmobil für KaLa-Besuche Sommer 2013 (m/w) + **AUSBILDUNG & BETREUUNG** + KommissionsleiterIn Ausbildungskommission (w) + Mitglied Ausbildungskommission (m/w) + Mitglied Betreuungskommission (m/w) + **SUPPORT** + Leitung Finanzkommission (m/w) + Mitglied der IT-Kommission + **PERSONELLES** + Mitglied Kommission für Ehrenamtliche (w/m) + Leitung Kommission für Ehrenamtliche

KOMPASS SELBST GEMACHT



STELL DIR VOR, DU STEHST MITTEN IM WALD UND FINDEST DEN WEG ZUM LAGERPLATZ TROTZ KARTE NICHT. DU KENNST ZWAR DEN SPRUCH «NIE OHNE SEIFE WASCHEN» – UND WEISST, DASS SICH AUS SEINEN ANFANGSBUCHSTABEN IM UHRZEIGERSINN DIE REIHENFOLGE DER HIMMELSRICHTUNGEN ERGEBEN: NORDEN, OSTEN, SÜDEN, WESTEN. WAS ABER, WENN DU GAR NICHT WEISST, IN WELCHER RICHTUNG NORDEN LIEGT? UM DIES HERAUSZUFINDEN, BENÖTIGST DU EINEN KOMPASS.

Von Simone Baumann / Cappu

Du brauchst:



- Eine lange Schraube oder einen langen Nagel
- Einen Korken
- Einen Magneten
- Eine Schüssel mit Wasser
- Etwas Abwaschmittel
- Einen Stift

LOS GEHT'S!

SCHRITT 1

Streiche mit dem Magneten mehrmals in der selben Richtung über die Schraube.



SCHRITT 2

Stecke nun die Schraube durch den Korken.



SCHRITT 3

Lege den Korken samt Schraube in die Schüssel mit dem Wasser. Nun beginnt sich der Korken zu drehen. Er kommt in der Nord-Süd-Richtung zum Stillstand.



SCHRITT 4

Wenn sich der Korken nicht dreht, kannst du etwas Abwaschmittel ins Wasser geben. Spätestens jetzt richtet sich der Korken in Richtung der Erdmagnetpole aus.



SCHRITT 5

Beschrifte nun den Korken entsprechend.

Tipps:

Hast du keinen Kompass dabei, hilft dir auch die Natur, dich zu orientieren:

- Bei uns kommt Wind und Wetter häufig aus Westen. Freistehende Bäume neigen sich deshalb oft gegen Osten.
- Moos wächst auf Bäumen besonders gerne dort, wo viel Regen hinkommt, also auf der Westseite des Baumes.
- Ameisen bauen ihre Haufen oft an der Südseite von Bäumen, Sträuchern und Büschen.

Aber Achtung: Verlasse dich nicht auf diese Hinweise aus der Natur! Je nach Lage kann ein Baum auch einmal gegen Süden geneigt sein oder das Moos auf der Ostseite eines Baumes wachsen! Benütze zur sicheren Orientierung lieber einen Kompass.

FEUERKARTOFFELN

SALZIG ODER SÜSS

SENF UND MAYONNAISE KÖNNEN IM LAGER AUF GANZ VERSCHIEDENE WEISEN GEBRAUCHT WERDEN UND NICHT NUR ZU GEGRILLTEN WÜRSTEN ODER FÜR KARTOFFEL-SALAT. WARUM NICHT WIEDER EINMAL FEUERKARTOFFELN ZUM ZVIERI? MIT UNSEREN LECKEREN SAUCEN WERDEN DIESE ZUM ZVIERI-HIT!

Von Simone Baumann / Cappu

GEMÜSE-TARTARE-SAUCE



SCHRITT 1

Essiggurken, Karotten, Zwiebeln und Tomaten fein hacken. Die Menge variiert je nach Anzahl Personen, die mitessen.

Zutaten:

- Essiggurken
- Karotten
- Zwiebeln
- Tomaten
- THOMY Mayonnaise



SCHRITT 2

Alles mit THOMY Mayonnaise vermischen und auf die aufgeschnittene Kartoffel geben. Mit einer Tomate dekorieren.

Zutaten:

- Honig
- Getrockneter Thymian
- THOMY Senf

HONIG-SENF-THYMIAN-SAUCE



SCHRITT 1

Honig, THOMY Senf und getrockneter Thymian vermischen. Auch hier variiert die Menge je nach Anzahl Personen, die Zvieri essen.



SCHRITT 2

Sauce auf die aufgeschnittene Kartoffel geben und etwas getrockneter Thymian darüber streuen.



Möchtest du die Sauce etwas schärfer haben, wähle entsprechend den schärferen Senf für das Rezept. Magst du es lieber süß, gib etwas mehr Honig hinzu.

Dann schick uns deine lustigen Zeilen!

Schicke den Witz mit deinem Namen, deinem Pfadinamen und dem Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch oder an

PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7



«Mami, kannst du mir 2 Franken geben für einen alten Mann?» – «Ja, gern, Christian. Es freut mich, dass du einem alten Mann helfen willst. Wo ist er denn?» – «Er steht nebenan vor dem Laden und verkauft Eis.»

Markus starrt begeistert in den Spiegel und ruft seiner Mutter zu: «Stell dir vor, ich bekomme keine Pickel mehr!» – «Warum denn nicht?» – «Kein Platz mehr!»

Lehrer zum Schüler: «Wie heisst das Tier, das jeden Morgen früh bei Sonnenaufgang schreit um Leute aufzuwecken?» Darauf der Schüler: «Mein Vater!»

Top-Witz

«Was ist der Unterschied zwischen einem Knochen und der Schule?», fragt der Pfadi den Leiter. «Ich weiss es nicht», gibt der Leiter zu. Der Pfadi: «Der Knochen ist für den Hund, die Schule für die Katz!»

Sarah Lötscher / Lomi, Fähnli Maggiolini, Pfadi Schwyz

Ein Mann hat sich auf eine Stelle in einem Büro beworben. An seinem ersten Tag sagt die Chefin: «Zwei Dinge sind mir sehr wichtig. 1. Sauberkeit: Haben Sie Ihre Schuhe draussen auf der Fussmatte abgeputzt?» – «Ja, natürlich!», sagt der Mann. Darauf die Chefin: «2. Ehrlichkeit, draussen gibt es gar keine Fussmatte! Sie können gehen!»

Die Stewardess verteilt im Flugzeug Kaugummi. «Das ist gut für die Ohren.» Älterer Herr nach einigen Stunden: «Können Sie mir mal sagen, wie man das Zeug wieder aus den Ohren herausbekommt?»

Ein Staubsaugervertreter will auf einem abgelegenen Bauernhof der Bäuerin seinen Staubsauger vorführen und schüttet einen grossen Beutel Dreck vom Hof in die Stube. – Vertreter: «Ich werde alles vom Boden aufessen, den dieser Staubsauger nicht wegsaugt!» – Bäuerin: «Mahlzeit, wir haben hier oben nämlich keinen Strom!»

Fragt das Häschen die Zapfsäule an einer Tankstelle: «Bist du ein Roboter?» Natürlich kommt keine Antwort. Das Häschen: «Bist du kein Roboter?» Keine Antwort. Da wird es dem Häschen zu blöd: «Jetzt nimm doch endlich mal die Finger aus den Ohren, damit du mich verstehen kannst!»

Ferdinand im Elektrogeschäft: «Ich brauche sechs durchgebrannte Glühbirnen!» Der Verkäufer darauf ungläubig: «Was wollen Sie denn damit, die sind doch nicht mehr zu gebrauchen?» – «Doch, ich richte mir gerade eine Dunkelkammer ein.»

Ein Gast beschwert sich: «Früher waren die Portionen hier aber viel grösser als heute!» Ober beschwichtigend: «Das meinen Sie nur, mein Herr! Wir haben nur inzwischen das Lokal vergrössert!»

Ein Zauberer ruft einen Jungen aus dem Publikum auf die Bühne. Dort gibt er ihm freundlich die Hand und sagt: «Nicht wahr, mein Junge, du hast mich noch niemals gesehen?» – «Nein, Papa!»

Elvira und ihre Mutter sind in der Oper. Kurz nach Beginn der Vorstellung fragt Elvira: «Mama, warum droht der Mann da vorne der Dame auf der Bühne mit dem Stock?» – «Er droht nicht, er dirigiert.» – «Und warum schreit sie dann so?»

Der fünfjährige Sohn von Studers hat immer noch kein Wort gesprochen, und seine Eltern machen sich schon Sorgen. Eines Tages brüllt der Junge am Mittagstisch: «Verdammt, wo ist das Salz?» Die Eltern sind ausser sich vor Freude: «Aber warum kannst du denn auf einmal sprechen?» Da meint der Sohn: «Bis jetzt war doch alles in Ordnung!»

Doktor: «Mit Hilfe dieser Medizin können Sie endlich die ganze Nacht durchschlafen!» – Patient: «Das ist ja toll, und wie oft muss ich sie nehmen?» – Doktor: «Alle zwei Stunden!»



Zilou & Fox



ORIENTIERUNG SCHWER GEMACHT

Auf Schatzsuche ...



FEHLENDER TERMIN

Liebes SARASANI

Auf der Terminübersicht fehlt das Kantonallager der Pfadi Aargau, das auch diesen Sommer stattfindet. Das finden wir schade und wir sind etwas beleidigt.

Liebe Grüsse Asterix

Lieber Asterix

Hoppla! Da ist uns tatsächlich ein Fehler unterlaufen. Wir haben den Termin in der Agenda der letzten Ausgabe leider vergessen.

Das war keine böse Absicht! Entschuldige bitte.

Termine, welche in der Agenda erscheinen sollen, könnt ihr grundsätzlich an unsere Redaktions-Adresse sarasani@pbs.ch senden.

In der Regel klappt es dann auch mit dem Eintrag :-)

Umso mehr freuen wir uns aber, im kommenden Heft (erscheint im Herbst) über euer Kantonallager zu berichten! Der Aargau ist nur einer von vielen Kantonen, die dieses Jahr ein grosses Lager organisieren. Wir sind schon jetzt gespannt zu hören, was ihr in eurem SoLa auf die Beine gestellt habt!

Für alle, die mehr erfahren wollen: Das Kala der Pfadi Aargau findet vom 22. Juli bis am 3. August in Pfäffikon ZH statt.

Weitere Infos findet man unter www.exkalabur.ch

Die Redaktion

AUFRUF

Hast du was zu sagen?

Schreib uns deine Meinung zum SARASANI, zu einem Pfadievent, an dem du warst, oder einfach etwas, das dich beschäftigt.

Unsere Adresse: sarasani@pbs.ch oder PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7

St. Galler Tagblatt, 6. Mai 2013

ZUM ABSCHIED EINE BRATWURST

Auf dem roten Platz geht es am Samstagabend besonders bunt zu und her: Knapp 100 erwachsene Pfadfinder mit verschiedenfarbigen Halstüchern versammeln sich zu einem Apéro mit anschliessender Stadtführung. Sie stammen aus beinahe allen Regionen des Landes – die zweitägige Bundeskonferenz der Pfadibewegung Schweiz hat sie nach St. Gallen geführt. Auf Deutsch und Französisch plaudern die Pfadfinder wild durcheinander, lachen und frischen gemeinsame Erinnerungen auf. Den Morgen und Nachmittag hatten sie an einer Sitzung im Schulhaus Schönenwegen verbracht, wo aktuelle Themen aus ihrem Verband im Zentrum standen. [...] «Der gesellige Teil gehört ebenso zur Bundeskonferenz wie der geschäftliche», sagt [Mitorganisatorin Nadja Kesselring/Memory]. Gekocht haben die Pfadfinder selbst. [...] Zum Menuplan gehörten regionale Spezialitäten wie mit Appenzeller Käse gefüllte Schnitzel, Siedwürste und Schlorzifladen. Die St. Galler Bratwurst sparte sich das Küchenteam als krönenden Abschluss für den Sonntagmittag auf.

Neue Luzerner Zeitung, 31. Mai 2013

PFADIS RENNEN FÜRS SOMMERLAGER

Das kantonale Sommerlager der Pfadi [Kanton Zug] kommt in grossen Schritten näher. So haben am Sponsorenlauf vom letzten Samstag 226 Pfadi und Wölfli mitgemacht und sich mit den rund 1050 gerannten Kilometern über 40 000 Franken für ihr Sommerlager verdient.

PRESSESCHAU

LA LIBERTÉ

La Liberté, 21. Mai 2013

PFADIS TROTZEN DEM SCHLECHTWEETTER

Die Freiburger Pfadis trotzten dem schlechten Wetter. Rund 400 Pfadis im Alter zwischen 5 und 18 Jahren haben am Samstag am traditionellen Pfadi-Kantonaltag teilgenommen. [...] Die jungen Pfadis nahmen mit mehr als dreissig Aktivitäten unter dem Motto «Indien» die Strassen [von Murten] in Beschlag. Auf dem Programm standen natürlich körperliche Übungen, aber auch Geschicklichkeits-Tests, Fragen zur Allgemeinbildung, Denksportaufgaben usw.. Besser hätte man Wölfli, Pfadis und Pios nicht an die indische Kultur und die Welt von Bollywood, von der Region Rajasthan über Delhi zu den Stränden von Goa, heranführen können.

Zürcher Oberländer

Zürcher Oberländer, 8. Mai 2013

PFADI-HEIM VOR VERWALTUNGSGERICHT

Der Bau des Pfadi-Heims Schlupf beim Riegelacherweg am Waldrand [in Dübendorf ZH] ist weiterhin auf Eis gelegt. Zwar hat das Baurekursgericht den Rekurs gegen den Gestaltungsplan abgelehnt. Doch diesen Entscheid wollen die Rekurrenten nicht akzeptieren: Sie gelangten mit einer Beschwerde vor Verwaltungsgericht. [...] Das jetzige Pfadi-Heim ist eine auffällige Militärbaracke. Gemäss Angaben der Stadt befürchten die Rekurrenten – es handelt sich dabei um vier Grundeigentümer im Gebiet Fallmen – eine Zunahme von Lärm und Verkehr.

L'EXPRESS arc PRESSE

L'Express, 12. Juni 2013

PFADI-SCHÄTZE RUHEN IN BUTTES

Man kann sich kaum vorstellen, dass in einigen Räumen und auf dem Dachboden eines alten Gebäudes in Buttes mehrere zehntausend Schriftstücke über die Schweizer und sogar die internationale Pfadfinderbewegung aufbewahrt werden. Dennoch erblickten in diesem kleinen Ort in der Gemeinde Val-de-Travers vor 30 Jahren die Bibliothek und die Archive der Pfadfinder (BAS) das Licht der Welt. BAS ist ein durch eine Stiftung unterstützter Verein, zu dessen Mitgliedern zwei ehemalige Bundesräte (Pascal Couchepin und Rudolf Friedrich) sowie mehrere ehemalige Staats- und Regierungsräte und andere Persönlichkeiten aus der ganzen Schweiz zählen. Im Gegensatz zu den offiziellen Zentralarchiven der Schweizer Pfadfinderbewegung, die sich in Bern befinden, sammelt der Verein in Buttes alles in Zusammenhang mit der Pfadfinderbewegung und nicht ausschliesslich offizielle Schriftstücke.

NEUE LUZERNER ZEITUNG

JAMBOREE FÜR ÄLTERE PFADIS

ES MUSS NICHT IMMER DAS JAMBOREE GEMEINT SEIN, WENN MAN VOM WELTPFADITREFFEN SPRICHT. WIR STELLEN DIE «KLEINE SCHWESTER» VOR: DAS WORLD SCOUT MOOT.

Von Thomas Enderle / Kormoran

Diesen Sommer bricht wieder eine Delegation Schweizer Pfadis an ein Weltpfaditreffen auf. Das World Scout Moot lockt tausende Pfadis nach Quebec in Kanada. Es ist das 14. Treffen seiner Art. Am Moot kommen Pfadis zwischen 18 und 26 Jahren zusammen. Es ist damit so etwas wie ein Jamboree für Ältere. Neben dem Kennenlernen des Gastgeberlandes, der anderen Teilnehmer/innen und sich selbst steht vor allem auch soziales Engagement für Mensch und Natur im Mittelpunkt.

Seinen Ursprung hat das Moot in der Schweiz: Das erste fand 1931 in Kandersteg statt. Bis 1961 kam es zu sechs weiteren Treffen. Dann beschloss der Weltverband WOSM, alle vier Jahre ein «Moot Year» auszurufen. In diesem Jahr sollten auf der ganzen Welt regionale Moots stattfinden. So profitierten mehr Pfadis vom Moot-Gedanken.

Mitte der 80er-Jahre entschied man sich, wieder Weltpfadi-Treffen für ältere Teilnehmer/innen zu organisieren. So fand 1990, fast 30 Jahre nach dem 6. World Rover Moot, das 7. Treffen seiner Art statt.

Seit 1992 steht nun alle vier Jahre ein Moot auf dem Pfadikalender – mit Ausnahme des Moots 2008, als Mozambique leider die Organisation vorgängig abbrechen musste.

Die Moot-Idee hat eine steinige Geschichte hinter sich. Dennoch bleibt die «kleine Schwester» des Jamborees jedem in Erinnerung, der mal daran teilgenommen hat. Ein Beweis liefern die Anekdoten dreier Teilnehmer/innen, die an Moots vor 3, 17 und gar 60 Jahren teilgenommen haben.

ERINNERUNGEN AN DAS 13. WORLD SCOUT MOOT IN KENIA, 2010

Offiziell stand das 13. World Scout Moot in Kenia unter dem Motto «Es ist an der Zeit, Pfadis aus aller Welt in Kenia zu versammeln, an dem Ort, an dem der Geist Bi-Pis ruht.» Doch für uns Schweizer war der inoffizielle Wahlspruch T.I.A. – This is Africa.

T.I.A. konnte alles bedeuten, so war zum Beispiel das stundenlange Warten auf die Busse zu rechtfertigen, aber auch die herzliche, offene und gastfreundliche Art der Kenianer und Kenianerinnen.

Wenn ich drei Jahre zurück denke, kommen mir nur atemberaubende, unvergessliche und lustige Momente in den Sinn. Da wäre zum einen eine Wanderung im kenianischen Hinterland in der Nähe von Nyeri, dem Ort, wo die Grabstätte von Bi-Pi zu finden ist. Der Weg war mit Schlamm zugepflastert. Auch mit Wanderschuhen war es für uns sehr schwer, nicht schmutzig zu werden. So kamen wir aus dem Schmutzeln nicht mehr raus, als wir von einer Gruppe singender Schüler in Flip-Flops überholt wurden. Auch die legendären Partys zu afrikanischer Musik musste man einfach erlebt haben oder die frechen Affen auf dem Lagergelände, die sich schamlos immer wieder gleich selbst bedienen. Gedanken über Gedanken, Momente über Momente – T.I.A.

Tobias Halter / Itschi



Der Autor Tobias Halter / Itschi in Kenia (zweiter von Rechts).



ERINNERUNGEN AN DAS 10. WORLD SCOUT MOOT IN RANSÄTER, SCHWEDEN 1996

Passend zu meinem Pfadinamen Memory erinnere ich mich an viele besondere Lagererlebnisse, so auch an die Viertagesaktivität im Rovermoot 1996 in Schweden.

Gleich nach dem Einchecken auf dem Lagergelände wurde man in ein Lagerdorf eingeteilt, welches wiederum aus vier Patrouillen bestand. Nach der ersten Nacht wurden die Teilnehmer/innen in uralten Trolleybussen in die Wildnis Värmlands an einen See gefahren. Die Fahrt dauerte mehrere Stunden. Wir staunten nicht schlecht, als die Staffs uns anschliessend mit Kanus und Baumaterial für Biwaks sowie einer Kiste voller Essen, Wasser und Karten alleine liessen. Sie sagten bloss, wir sollten uns bei Problemen einfach an die skandinavischen Tourenleiter/innen wenden, denn diese würden sich auskennen. Dumm nur, dass die einzigen Skandinavier unseres Lagerdorfs Däninnen waren, die von solchen Abenteuern nicht viel mehr verstanden als die anderen.

Trotzdem bauten wir unsere Biwaks auf, zeigten den beiden Palästinensern das Kanufahren und kochten auf den Trangia-Kochern Blaubeersuppe für die Afrikaner und Südamerikaner, da diese wegen der Kälte nicht gut schlafen konnten. Am zweitletzten Tag paddelten wir zum Standort eines anderen Lagerdorfes. Dieses erhielt unsere Kanus und begab sich zu unserer vorherigen Unterkunft. Noch einmal genossen wir einen wunderbaren Abend rund ums Feuer, bevor wir zum Hauptlager zurückkehrten.

Diese Viertagesaktivität hatte uns auf einmalige Art und Weise zusammengeschweisst. Noch heute, 17 Jahre später, bin ich mit einem Rover aus meiner damaligen Patrouille befreundet!

Nadja Kesselring / Memory



Nadja Kesselring / Memory am Paddeln.

ERINNERUNGEN AN DAS 5. WORLD SCOUT MOOT IN KANDERSTEG, SCHWEIZ 1953

Das 5. World Rover Moot 1953 in Kandersteg war das bis dahin grösste Moot – rund 3500 Rover aus 38 Nationen hatten sich im Berner Oberland versammelt. Neuere Zahlen aus dem Pfadi-Archiv sprechen gar von über 4000 Teilnehmer/innen.

Da es immer wieder geregnet hatte, bauten die Dienstrover viele Stolzwege: Sie legten Schwartenbretter auf die Wege. So kamen die Teilnehmer/innen einigermaßen sauber über das Lagergelände und gleichzeitig konnte man auch ein wenig den Boden schützen.

Leider besserte sich das Wetter über lange Zeit nicht und so wurden die Wege unterspült und das Holz versank teilweise im Schlamm. Viele Leute waren auch mit den Velos unterwegs. Das brachte einige Tücken mit sich. So sah man an den neuralgischen Punkten, wo die Wege sich kreuzten oder die Wege sehr unterspült waren, immer wieder lustige Szenen: Die Velofahrer machten akrobatische Verrenkungen um nicht umzufallen. Doch manchmal flog einer mit einem Salto über das Lenkrad. Dank dem vielen Matsch gab es zum Glück keine Verletzungen.

Mowgli

info

Jahr	Name	Ort
1931	1st World Rover Moot	Kandersteg, Schweiz
1935	2nd World Rover Moot	Ingaro, Schweden
1939	3rd World Rover Moot	Monzie, Schottland
1949	4th World Rover Moot	Skjak, Norwegen
1953	5th World Rover Moot	Kandersteg, Schweiz
1957	6th World Rover Moot	Sutton Coldfield, Grossbritannien
1961	7th World Rover Moot	Melbourne, Australien
1965–66	World Moot Year	10 Lager
1969–70	World Moot Year	26 Lager
1973–74	World Moot Year	22 Lager
1977–78	World Moot Year	23 Lager
1981–82	World Moot Year	31 Lager
1990–91	8th Rover Moot	Melbourne, Australien
1992	9th World Moot	Kandersteg, Schweiz
1996	10th World Moot	Ransberg, Schweden
2000	11th World Scout Moot	Mexiko-Stadt, Mexiko
2004	12th World Scout Moot	Hualien, Taiwan
2010	13th World Scout Moot	Kenia
2013	14th World Scout Moot	Quebec, Kanada
2017	15th World Scout Moot	Ulfljotsvatn, Island



AGENDA

JULI 13

15. – 27.7. **KANTONALLAGER BASEL**

www.pfadi-region-basel.ch/kala

21.7. – 3.8. **KANTONALLAGER ZUG**

www.pfadikantonzug.ch

21.7. – 3.8. **KANTONALLAGER GRAUBÜNDEN**

info@kala.battasendas.ch

22.7. – 3.8. **KANTONALLAGER AARGAU**

www.exkalabur.ch

22.7. – 3.8. **KANTONALLAGER UNTERWALDEN**

www.kala.pfadiunterwalden.ch

23.7. – 8.8. **EXPLORER BELT CHINA**

www.explorerbelt.pbs.ch

27.7. – 10.8. **WORLD SCOUT MOOT**

Kanada

AUGUST 13

1.8. **SCOUTING SUNRISE**

www.kisk.ch/events, myriam.heidelberger@kisk.ch

13.8. **RADIO PRUSIK**

Pfadi-Sendung auf Radio Kanal K, www.pfadiradio.ch

16. – 21.8. **EUROPAKONFERENZ WAGGGS / WOSM**

17.8. **SPATENSTICH PFADIJUGENDHUUS**

Ballwil LU, www.pfadijugendhuus.ch

19.8. **SILVER SCOUTS TREFF**

Gartenpflanzen Daepf, Münsingen,

www.silverscouts.pbs.ch

25.8. **PTA-SEMINAR**

SEPTEMBER 13

10.9. **RADIO PRUSIK**

Pfadi-Sendung auf Radio Kanal K, www.pfadiradio.ch

14.9. **KANTONALER PFADITAG**

Kanton Zug, pfadikatonzug.ch

14./15.9. **CRAZY CHALLENGE PFADI ZÜRICH**

aladdin@pfadizueri.ch

15.9. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 4/13, NR. 18**

21./22.9. **PROGRAMM KONFERENZ**

OKTOBER 13

8.10. **RADIO PRUSIK**

Pfadi-Sendung auf Radio Kanal K, www.pfadiradio.ch

SARASANI 4/13, NR. 18 ERSCHEINT

18. – 21.10. **JAMBOREE ON THE AIR / JAMBOREE ON THE INTERNET JOTA-JOTI**

www.joti.org/de

26.10. **TREFFEN PR-VERANTWORTLICHE**

26.10. **TREFFEN DER VERANTWORTLICHEN DER KANTONALEN KRISENTEAMS**

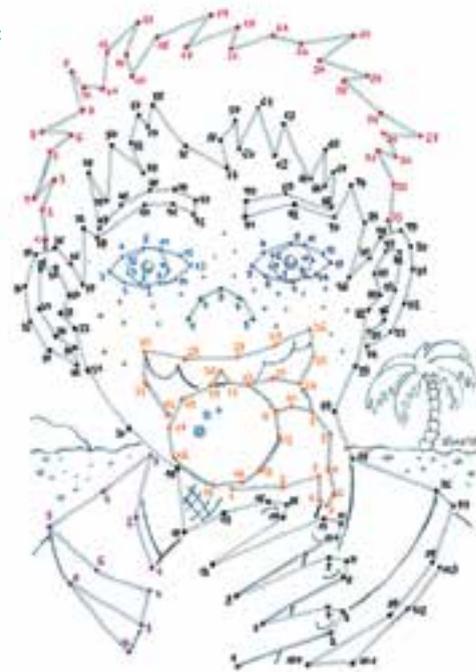
Rätsellösung von Seite 13:

Filou: Indianer
Fox: Samurai
Sogno: Piraten
Biblio: Forscher
Crazy: Harry Potter

CousCous
Riz Casimir
Chili con Carne
Gebratenes Poulet
Älplermakkaronen

Tipi
Nomadenzelt
Riesenberliner
Weisses Jamboree-Zelt
Sarasani

Rätsellösung von Seite 12:



IMPRESSUM

SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

3/2013

Redaktionsadresse:

PBS
Redaktion SARASANI
Speichergasse 31
Postfach 529
3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch
www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber: Pfadibewegung Schweiz

Chefredaktoren: Simone Baumann / Cappu,
Thomas Enderle / Kormoran

Redaktion: Andrea Adam / Zora, Benjamin Bosshard / Abakus,
Kerstin Fleisch / Cayenne, Aurélie Despont

Illustrationen: Anina Rüttsche / Lane

Lektorat: Thomas Enderle / Kormoran,
Simone Baumann / Cappu, Aurélie Despont

Partnerschaften: Martin Knoblauch / Trüffel

Koordination Tessin: Stefania Janner, Enrico Santinelli

Gestaltung: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Übersetzungen: Allingua Service International
Untermüli 11, 6300 Zug

Titelfoto: Stefan Pelz / Spruso

Inserate: Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz,
Postfach 529, 3000 Bern 7, martin.knoblauch@pbs.ch,
Telefon +41 31 328 05 45

Druck: Ziegler Druck- und Verlags-AG
Postfach 778, 8401 Winterthur

Auflage: Beglaubigte Auflage: 32 617 Ex. in Deutsch und
Französisch (WEMF Oktober 2010)
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an
alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag
ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.



GRATIS!*
Kinder bis zum
6. Geburtstag
*ID vorweisen

DIE COBRA ISU ZURÜCK!



**NOCH HÄRTER,
NOCH SCHNELLER,
NOCH SPEKTAKULÄRER!**

**30%
RABATT**

Cobra Code: pfadi



10004906



TESTE DIE NEUE COBRA:

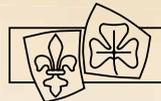
Mit diesem Bon erhältst Du an der Kasse 30% Rabatt auf den regulären Alpamare Eintritt.

Gültig bis 13.10.13 und für max. 4 Personen. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

www.alpamare.ch



Alpamare Gwattstrasse 12 CH-8808 Pfäffikon SZ



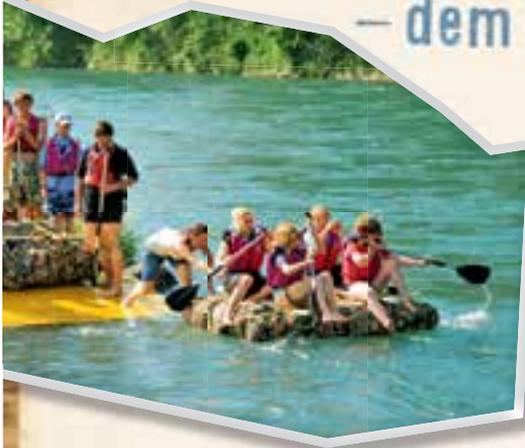
Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutisme
Fondazione svizzera dello scoutismo



SILVER SCOUTS

EINMAL PFADI – IMMER PFADI.

Werde jetzt Mitglied bei den Silver Scouts – dem Kreis der Ehemaligen.



Als Silver Scout hilfst du zum einen der Pfadi mit einem regelmässigen Zustupf, profitierst aber andererseits von vielen Vorteilen, die nur einem VIP (Very Important Pfadi) zugute kommen. Über die Silver Scout Webplattform hast du die Möglichkeit, alte Pfadifreundschaften zu erneuern oder neue zu knüpfen.

Auch informieren wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt und geben dir bekannt, wann und wo lokale Treffen stattfinden. Und damit man dich auch immer und überall als Silver Scout erkennt, schenken wir dir eine Anstecknadel, die speziell für die Silver Scouts gestaltet wurde.

Jetzt anmelden: www.silverscouts.pbs.ch



Klevere Ausrüstung



Fr. 99.-
statt 149.-

Schlafsack hajk Ultralight

Unser Leichtgewicht sorgt mit nur 750 Gramm Gewicht für eine gute Wärmeleistung bis 15°C Aussentemperatur. Die Synthetikfüllung erlaubt eine leichte Pflege und bietet auch bei Nässe eine gute Wärmeleistung. Ideal für das Hauslager oder das Zeltlager im Sommer. Länge: 202 cm. Mit Reissverschluss links oder rechts.

7712.E RV links | 7712.M RV rechts



Fr. 52.50
statt 75.-

Apotheke für Velofahrer & Pfadis

Umfangreiches Erste Hilfe Set in wasserdichter, PVC-freier Hülle. Schneller Zugriff auf den Inhalt. Ideal für alle, die oft mit dem Velo unterwegs sind.

8502 Apotheke First Aid Kit für Velofahrer



Fr. 79.-
statt 99.-

Tagesrucksack Waterproof

Wasserfester Rucksack von The North Face mit Roll-Top-Verschluss. Die verschweissten Nähte verhindern das Einlaufen von Wasser. Ideal für die Bootstour oder einen Nachmittag am See. Inhalt: 34.5 Liter

8450.A3 rot | 8450.A1 schwarz



Fr. 29.-
statt 39.-

Stirnlampe Petzl TIKKA 2

Sehr vielseitig einsetzbare, kompakte Stirnlampe mit 4 LEDs und drei Leuchtvarianten (Maximal, Eco, Blinklicht). Leichtstärke: 40 Lumen, Leuchtweite: 29 Meter (maximal), Leuchtdauer: bis zu 120 h (Ecomodus).

7623.B1 grau | 7623.M1 blau | 7623.N2 türkis



ab Fr. 183.20
statt 229.-

Mammut Sport-Kletterseil Gravity 10.2 mm

Robustes Allroundseil, welches vor allem durch seine Geschmeidigkeit und bestes Handling beim Sportklettern überzeugt. Die superDRY-Ausrüstung schützt nicht nur vor Feuchtigkeit und Nässe, sondern auch vor Schmutzaufnahme in staubigen Kletterhallen. Länge: 50 m oder 60 m.

8478 50 Meter | 8623 60 Meter (Fr. 215.20 statt 269.-)

hajk

dein Pfadi-Shop

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

Spezialangebot
gültig bis 15.09.2013

BON

50.-

Schlafsack Ultralight
Fr. 99.- (statt 149.-)

e-Shop Code: s413

Der BON ist auch einlösbar im
Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.09.2013

BON

30%

Apotheke First Aid Kit
Fr. 52.50 (statt 75.-)

e-Shop Code: s413

Der BON ist auch einlösbar im
Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.09.2013

BON

20.-

Rucksack Waterproof
Fr. 79.- (statt 99.-)

e-Shop Code: s413

Der BON ist auch einlösbar im
Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.09.2013

BON

10.-

Stirnlampe TIKKA 2
Fr. 29.- (statt 39.-)

e-Shop Code: s413

Der BON ist auch einlösbar im
Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.09.2013

BON

20%

Mammut Gravity 10.2
ab Fr. 183.20 (statt 229.-)

e-Shop Code: s413

Der BON ist auch einlösbar im
Shop Bern.